

Glasfaser Breitbandausbau

Ergebnisse der Umfrage zum geplanten Ausbau
der Glasfaser Breitbandanbindung an das
Internet

Laubenheim, Februar 21
Digitalausschuß, Toni Seibert

Ausbauplan und Umsetzung Anbindung der Haushalte an das Glasfasernetz „innogy“ jetzt eon



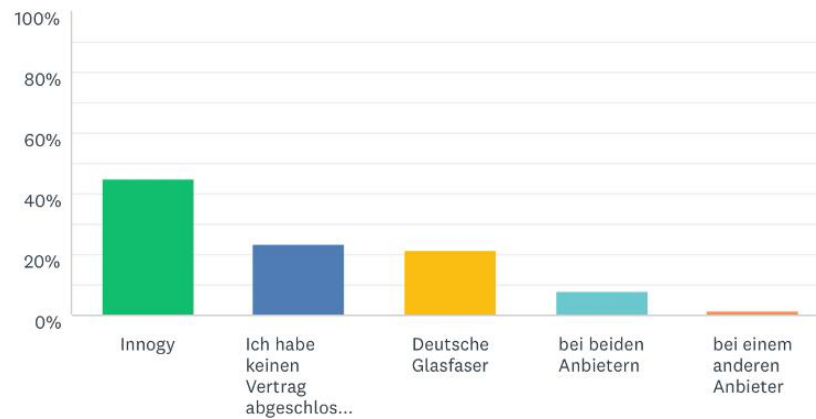
- Befragung im 4. Quartal 2020 durchgeführt
- Vorläufiger Ausbau-Plan für 2021 liegt vor
- Basis eines zusätzlichen Baupartners, der zusätzliche Kapazitäten bietet kann der Ausbau schneller voranschreiten



Abschlussquote liegt bei rd. 77% - 33% zeigte Interesse

Bei welchem der nachfolgenden Anbieter haben Sie einen Vertrag zum Glasfaser-Breitbandausbau in einer der letzten Verkaufskampagnen abgeschlossen?

Beantwortet: 135 Übersprungen: 0



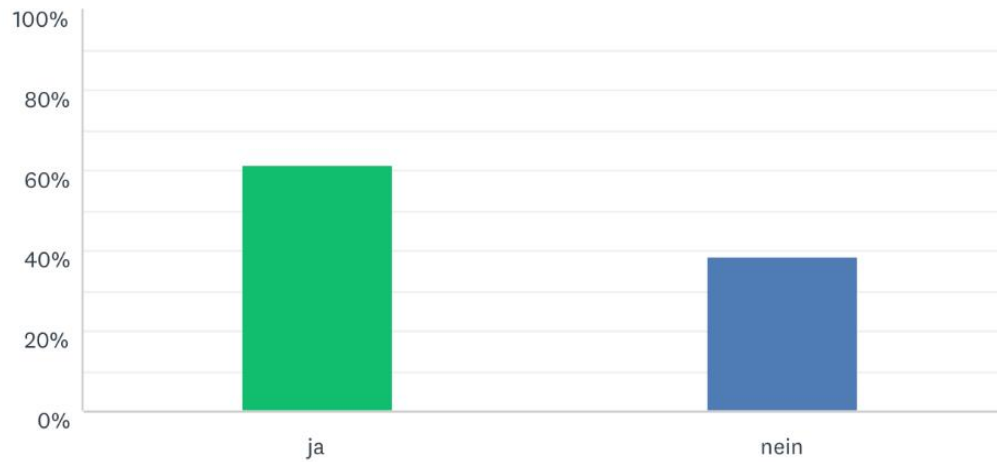
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Innogy	45,19 % 61
▼ Ich habe keinen Vertrag abgeschlossen, hätte jedoch Interesse	23,70 % 32
▼ Deutsche Glasfaser	21,48 % 29
▼ bei beiden Anbietern	8,15 % 11
▼ bei einem anderen Anbieter	1,48 % 2
GESAMT	135



60% der Befragten hat den Eigentümersnachweis bereits unterschrieben

Haben Sie bei einem der Anbieter bereits einen Eigentümersnachweis unterschrieben ?

Beantwortet: 122 Übersprungen: 13



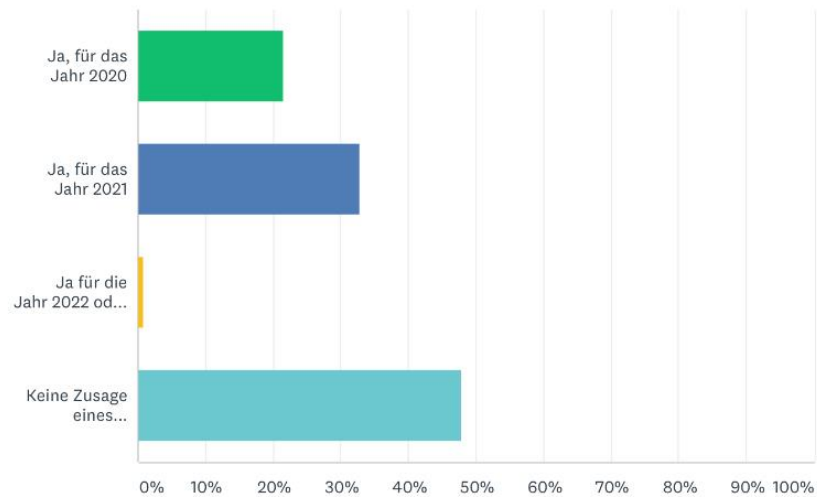
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
ja	61,48 % 75
nein	38,52 % 47
GESAMT	122



Rund 55% der Befragten wurde ein Anschluss vor dem Jahr 2022 zugesagt

Wurde Ihnen zugesagt, dass bis zu einem bestimmten Zeitpunkt der Anschluß an das Glasfasernetz erfolgt?

Beantwortet: 125 Übersprungen: 10



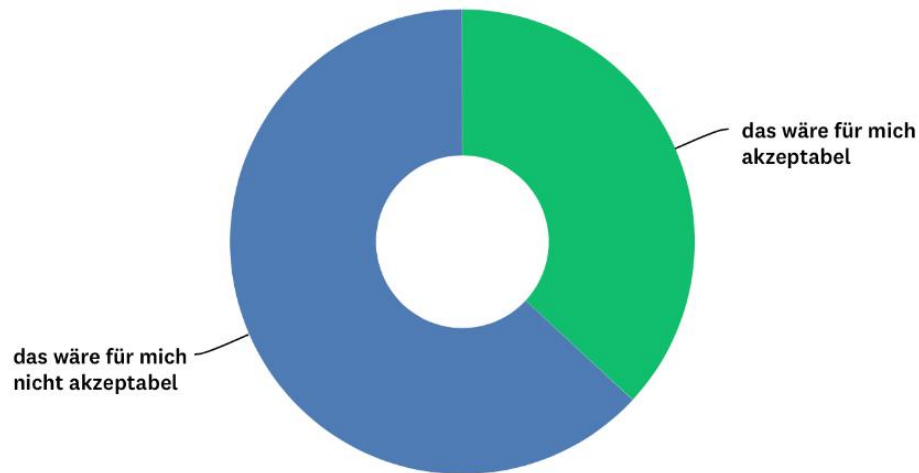
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Ja, für das Jahr 2020	21,60 % 27
▼ Ja, für das Jahr 2021	32,80 % 41
▼ Ja für die Jahr 2022 oder 2023	0,80 % 1
▼ Keine Zusage eines Anschlußtermins	48,00 % 60
Befragte gesamt: 125	



Der überwiegende Teil der Befragten nimmt eine Verzögerung des Ausbaus über das Jahr 2022 hinaus **nicht** hin.

Was würden Sie davon halten, wenn der Anbieter erst im Jahr 2022 oder 2023 einen Anschluß zur Verfügung stellen würde?

Beantwortet: 130 Übersprungen: 5



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ das wäre für mich akzeptabel	36,92 % 48
▼ das wäre für mich nicht akzeptabel	63,08 % 82
GESAMT	130

[Kommentare \(48\)](#)



Einzelaussagen zur Frage Akzeptanz bei Ausbauverzögerung (1/2)

Warum wäre eine Verzögerung des Ausbaus für Sie nicht akzeptabel?

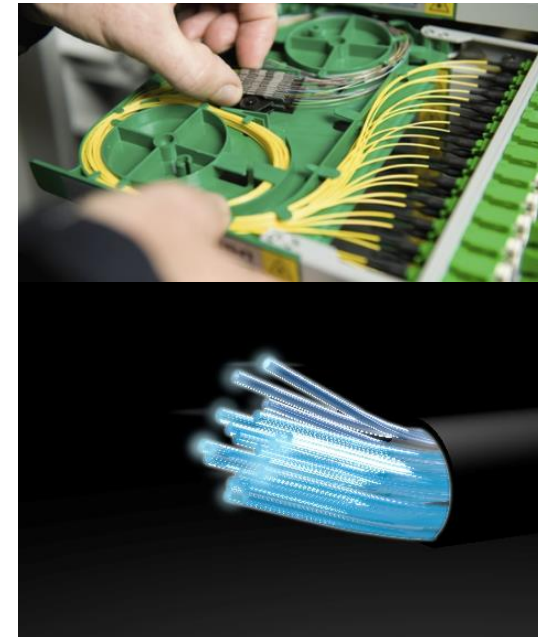
- die geringe Internetgeschwindigkeit erschwert Home-Office massiv!
- wird beruflich genutzt (Home Office!)
- 2023 ist sehr spät, da der Vertrag schon im Oktober 2019 abgeschlossen wurde
- Bedarf einer hohen Bandbreite ist bereits seit längerer Zeit vorhanden
- mit Nachdruck einsetzen u.a. durch ein Schreiben an MP Dreyer von Ortsbürgermeisterin und auch von Herrn Cyfka
- beim Vertragsabschluss wurden mir andre Zeitpunkte genannt
- fürs Geschäft unerlässlich
- weil es mir zugesagt wurde
- Ich fühle mich über den Zeitplan getäuscht.
- Einfach zu lange hin! Warum geht das in anderen Gemeinden schneller ??
- der Vertragsabschluss erfolgt 2019 mit Zusage des Ausbaus 2020!!
- der Anbieter stellt sich tot. Auf zwei Anfragen per Mail keine Antwort
- habe Bandbreite über Telekom, läuft teilweise über Innogy
- Ich muss im Homeoffice arbeiten und brauche Bandbreite
- Ist für mich ein Grund umzuziehen
- 2020 wäre ok, ab 2023 ist es für uns zu spät das Homeoffice
- Zusage für 2021 gemacht die sollte gehalten werden!
- Aus beruflichen Gründen bin ich auf solch einen Anschluss angewiesen.
- Das Glasfaserinternet wird so schnell wie möglich benötigt, zum Beispiel zur Arbeit im Home Office.
- aktuelles Netz ist instabil
- Bin beruflich auf ein sehr gutes Netz angewiesen
- geschäftlich

- Für Leistungen bezahlen die nicht erbracht werden. Kein Anbieterwechsel möglich. Zu langsam im Home Office.
- werde dann meinen Vertrag mit der Telekom, der 2021 abläuft verlängern
- vorhandene aktuelle Bandbreite ist zu gering
- wir brauchen dringend schneller Internet
- arbeite im Homeoffice
- Vertrag müsste mit Terminfrist abgeschlossen werden, aber dann geht's und geht's nicht weiter
- benötige grundsätzlich keine Glasfaseranschluss
- Homeoffice
- Das hätte schon Längst passieren sollen!
- Innogy hat mehr abgebissen als die kauen können, das passt zu meinen bisherigen schlechten Erfahrungen mit Verfügbarkeit und Kundenservice von Innogy. Es ging wohl nur darum zu verhindern das DG ausbaut, was sie in Laubenheim leider auch geschafft haben, die Verträge sind unterschrieben, jetzt kann man die Kunden warten lassen
- Der Vertrag heute auf der Basis unterschrieben dass der Anschluss 2021 erfolgt. Als Unternehmen sind wir auf schnelles Internet angewiesen
- Innogy ist meines Erachtens ein ganz großer Betrüger. Die Menschen werden mit Verträgen und Falschaussagen geködert, dabei kann nichts von dem umgesetzt werden. Deshalb ist es nicht akzeptabel erst 2023 den Anschluss zur Verfügung zu stellen. Besonders aufgrund der aktuellen Situation und Homeoffice Betroffenen.
- Derzeitige schlechte Internetverbindung, kein Internet TV möglich, Homeoffice!!!!



Einzelaussagen zur Frage Akzeptanz bei Ausbaurverzögerung (2/2)

- Nach der aggressiven Bewerbung wurden mal wieder falsche Hoffnungen geweckt. Soviel zu Merks Digitalisierung
- Die Firma Innogy hat sich in der Vergangenheit unseriös verhalten und daher besteht kein Vertrauen in die Einhaltung der Verträge
- Hier in Laubenheim ist der Hauptsitz meiner Firma. Durch die ständigen DSL-Abbrüche ist das Arbeiten und Telefonieren mit Kunden nahezu unmöglich. Das Mangelhafte Internet ist mehr als geschäftsschädigend! !
- Steigende Zahl an Multimedialen Tätigkeiten auch durch Corona
- Ich bezweifle die Planungskompetenz der Verantwortlichen und befürchte, dass 2023 auch nicht realistisch ist.
- Aktuelle DSL zu geringe Leistung
- vor Vertragsunterzeichnung wurde eine Fertigstellung für 2020/ 2021 zugesagt
- Vermehrtes Homeoffices durch Corona
- Geschäftsschädigend
- 3 Jahre in Verzug - da gibt es Alternativen
- Wir sind auf eine schnellere Glasfaserleitung angewiesen.
- Vertragsbruch
- aktuelle Anbindung zu instabil



Fazit:

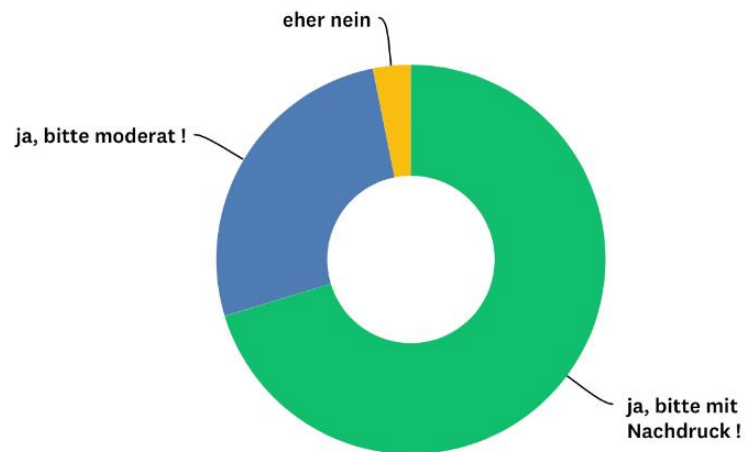
- Es fand vielerorts eine sehr aggressive Vermarktung durch die Anbieter, verbunden mit optimistischen und unhaltbaren Versprechungen statt.
- Im Verlauf des Jahres haben sich die Bedarfe für ein Glasfaser Breitbandnetz deutlich verstärkt
- Ansässige Gewerbetreibende sehen bei verspätetem Ausbau deutliche Wettbewerbsnachteile

Es gibt ein überaus klares Mandat von 97% für die kommunalen Gremien, die sich mit Nachdruck für einen Glasfaserausbau bis zum Jahr 2021 einzusetzen hätten



Sollen sich die Gemeindegremien der Verbandsgemeinde oder des Kreises für einen Ausbau aktiv einsetzen?

Beantwortet: 128 Übersprungen: 7



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ ja, bitte mit Nachdruck !	70,31 % 90
▼ ja, bitte moderat !	26,56 % 34
▼ eher nein	3,13 % 4
GESAMT	128

Zusammenfassung der Umfrageergebnisse



- Zur Umfrage gab es eine erstaunlich **hohe Rücklaufquote** aller Haushalte
- Hinsichtlich der bei den Providern abgeschlossenen Verträge liegt die **Abschlussquote bei rd. 77%**. Nach wie vor besteht jedoch bei den MitbürgerIn in Laubenheim derzeit ein hohes Interesse an einer Breitbandversorgung mit schnellem Internet.
- Der Großteil (über 60%) der Befragten hat bei den Providern im Vorgriff auf die zeitnahe Versorgung bereits einen **Eigentümerschein unterschrieben**
- Rund 55% der Befragten wurde eine Versorgung mit schnellem Internet für die Jahre 2020 und 2021, also vor dem Jahr 2022 zugesagt
- Der überwiegende Teil der Befragten würde eine Verzögerung des **Ausbaues** über das **Jahr 2022** hinaus nicht hinnehmen, da vielerorts eine sehr aggressive Vermarktung durch die Anbieter, verbunden mit optimistischen und unhaltbaren Versprechungen stattfand.
- Aus den Prosa-Antworten ist zu erkennen, dass sich im Verlauf des Jahres 2020 sich die Bedarfe für ein Glasfaser Breitbandnetz – auch der aktuellen Situation durch Corona geschuldet - deutlich verstärkt haben. Die am Ort ansässigen Gewerbetreibenden formulieren für den Fall des verspäteten Ausbaus deutliche Wettbewerbsnachteile. Andere Mitbürger formulieren eine deutliche Frustration über das Geschäftsgebaren der Provider nach der Vertriebsphase.
- **Weiteres Vorgehen**
 - Aus den Umfrageergebnissen ergibt sich ein überaus **klares Mandat** von 97% für die kommunalen Gremien sich mit Nachdruck für einen Glasfaserausbau bis zum Jahr 2021 einzusetzen. Die Ortsgemeinde ist im ständigen Austausch mit dem Provider.
 - Der Provider hat der **Ortsgemeinde** auf dessen **Intervention** hin einen **früheren Ausbau** (in 2021 und ggf. in weiteren Tranchen) in Aussicht gestellt. Der Gemeinderat wird über die dann vom Ausbauprovider offengelegte zeitliche Ablaufplanung kommunizieren.
 - Auf **Intervention des Laubenheimer Gemeinderates** wird der ausbauende Provider die Bürger ebenfalls **detailliert informieren**.